

Über den Äckern

Kasteramt erfasst Teile des Landkreises aus der Luft

Landkreis – Wer in den vergangenen Tagen zwischen Luttum und Armsen oder in anderen Bereichen der Gemeinde Kirchlinteln unterwegs war, hat sie vielleicht gesehen: eine kleine schwarze Drohne, die über den Wäldern, Höfen und Wäldern ihre Kreise gezogen hat. Natürlich höchst offiziell, hier war nicht einfach irgendein Privatmann unterwegs und hat seine Nachbarn gefilmt.

Nein, die Drohne ist in diesen Tagen für das Projekt „Aller-Vielfalt-Verden“ unterwegs und fertigt in 100 bis 120 Metern Höhe Aufnahmen von der Landschaft an. Aus diesen Bildern, Fachleute nennen sie Orthophotos, fertigen die Mitarbeiter in der Regionaldirektion Sulingen-Verden im Landesamt für Geoinformation und Landvermessung Niedersachsen (LGNL) dann mittels eines Computerprogrammes ein 3D-Modell der Landschaft an. Das Ganze erinnert an Google Maps, ist laut Mike Byloos aber sehr viel genauer. „Die Aufnahmen haben eine Auflösung von 3,22 Zentimeter pro Pixel“, erzählt der Mitarbeiter beim Katasteramt Verden – deutlich besser als bei gewöhnlichen Drohnen-Aufnahmen.

Pro Mission, also einem Rundflug, nimmt das Fluggerät rund 600 Bilder auf. „Da kommen also mehr als tausend Fotos zusammen“, erzählt Byloos, während er das graue Flugobjekt beobachtet. An diesem windigen Mittag ist die Drohne 18 Minuten zwischen Luttum und Armsen unterwegs – am Ende dieser Mission werden sich 605 neue Bilder auf der Speicherkarte finden. „Die einzelnen Pixel haben sogar Koordinaten“, erzählt Eckhard Allermann, der ebenfalls in der Regionaldirektion des LGNL beschäftigt ist. An diesem Tag ist er für die Mission zuständig, wirft hin und wieder einen prüfenden Blick auf den Bildschirm, auf dem der Flug der



Vier Männer und eine Drohne: Mike Byloos (Katasteramt Verden, v.l.), Eckard Allermann (LGLN), Jannes Bammann (Zuständiger für Flurbereinigungsverfahren beim Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg) und Torsten Schüller (ebenfalls Amt für regionale Landesentwicklung) erfassen die Regionen rund um Luttum.

BANNASCH

Drohne zu sehen ist. Obwohl das Flugobjekt per Satellit gesteuert wird und sich so Linie für Linie über einen festgelegten Bereich arbeitet, ist ein prüfender Blick trotzdem notwendig. „Wenn zum Beispiel ein Rettungshubschrauber oder ähnliches kommt“, sagt Byloos. Doch nicht nur Kollisionen im Luftraum könnten gefährlich werden, auch bei Start und Landung achten die Mitarbeiter darauf, dass sich keine Autos, Radfahrer oder Fußgänger in der Nähe befinden, mit denen die Drohne zusammenstoßen könnte. „Daher sind wir auch immer zu zweit unterwegs“, schildert Allermann.

Während dieses Ortstermins sind es sogar noch mehr Personen, die einen Blick zum Himmel werfen. Mit dabei sind auch Jannes Bammann und

Torsten Schüller von der Verden-ner Geschäftsstelle des Amtes für regionale Landesentwicklung Lüneburg. Die beiden sind für Flurbereinigung zuständig und haben die Drohnenpiloten vom LGNL um Amtshilfe gebeten. Das Modell soll den Mitarbeitern nämlich dabei helfen, landwirtschaftliche Fläche zum Ankauf zu ermitteln, um die Aller und ihre Auen im Rahmen der „AllerVielfalt“ als Lebensraum weiter zu verbessern. „Mit dem Modell können wir zum Beispiel sehen, welche Flächen unter Wasser stehen und sich daher besonders gut eignen“, beschreibt Schüller einen Vorteil des Projektes. Denn im Rahmen der „AllerVielfalt“ ist die Anlage von Auengewässern, Gewässerrandstreifen sowie die Entwicklung von Biotopen und artenreichem Grün-

land geplant. Für all dies braucht es auch landwirtschaftliche Flächen – welche davon infrage kommen, kann Jannes Bammann schon bald auf einen Blick sehen. Doch nicht nur das: „Auch um zu erkennen, welche möglichen Ausgleichsflächen es gibt, brauchen wir die Drohnenbilder“, sagt Schüller. Dabei dienen die Aufnahmen aus luftigen Höhen übrigens als Ergänzung zu der klassischen Vermessung der Flächen. „So haben wir diese Arbeit viel schneller erledigt“, beschreibt Allermann die Vorteile der Drohnenarbeit.

Das Flurbereinigungsverfahren „AllerVielfalt“ begann in Luttum im vergangenen Jahr, umfasst eine Fläche von 114 Hektar und betrifft etwa 200 Landbesitzer. Es ist der erste

von insgesamt drei Abschnitten, die das Gesamtprojekt „AllerVielfalt“ von Verden bis zur Kreisgrenze in Häuslingen unterstützen sollen. Im Jahr 2026 und 2027 kommen dann noch Bereiche um Ottersen und Lehrde dazu.

Es muss sich übrigens niemand Sorgen machen, dass das eigene Zuhause in dem Modell zu erkennen ist – bevor dieses überhaupt entsteht, werden die Aufnahmen noch einmal akribisch überprüft. „Wir nehmen den Datenschutz sehr ernst und löschen die betreffenden Bilder sonst“, versichert Mike Byloos. Und auch Radfahrer und Fußgänger haben keinen Gastaufritt im Landschaftsmodell. „Alles, was sich bewegt, rechnet die Drohne automatisch raus.“

MAREIKE BANNASCH

KURZ NOTIERT

Wörter: 683
Seite: 7
Ressort: Region
Medienkanal: PRINT
Mediengattung: Tageszeitung
Medientyp: PRINT

Jahrgang: 2025
Ausgabe: Nebenausgabe
Auflage: 5.058 (gedruckt)
4.528 (verkauft)
4.606 (verbreitet)
0,01611 (in Mio)

Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten. (c) Achimer Kreisblatt

1 von PMG gewichtet 01/2025
2 von PMG gewichtet 7/2024

